

AUSGABE SEPTEMBER / OKTOBER 2012

PFARRBLATT frastanz



03 Schöpfungsverantwortung in den Schulen

04 Zum 100. Geburtstag von Bruno Wiederin

06 „Die spinnen, die Gampelüner!“

08 „Ich bin angekommen!“
Kaplan Lukas Bonner: Ein Resümee

// TITELBILD

Das Erntedankfest soll uns ermuntern, unserm Gott für die Ernte zu danken und mit andern zu teilen, aber auch die Schöpfung zu bewahren.

Liebe Pfarrgemeinde, Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,



✉ office@pfarrefrastanz.at

vom großen Fest in Gampelün wird in diesem Pfarrblatt ausführlich berichtet. Besonders gern veröffentlichen wir auch den Artikel über unseren ehemaligen Orgel-Interpreten Prof. Bruno Wiederin. Es freut uns auch der Bericht des Kaplans Mag. Lukas Bonner, der hier sein erstes Jahr der Seelsorge in Frastanz beschreibt. Unser Kaplan fühlt sich offensichtlich wohl.

Im Schöpfungsteam unserer Pfarre haben wir vereinbart, in jeder Ausgabe des Pfarrblatts

IMPRESSUM:

Herausgeber und Alleininhaber:

Pfarre Frastanz, Schlossweg 2, Frastanz

Tel.: 05522/51769, Fax: 05522/51769-81,

E-Mail: office@pfarrefrastanz.at

Hersteller: Schuricht Druckerei, Bludenz

Verlagsort: Frastanz; Herstellungsort: Bludenz

Redaktionsteam: Frastanz, Schlossweg 2

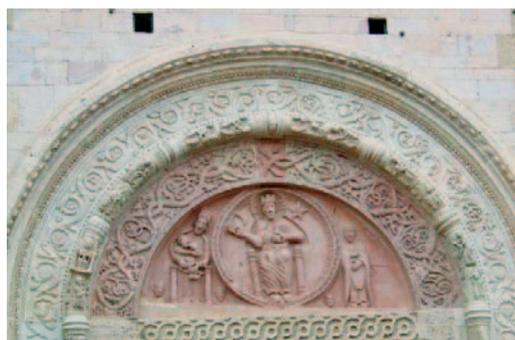
Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Frastanz

zumindest einen kurzen Artikel über das so wichtige Thema „Schöpfung“ zu veröffentlichen.

In diesem Pfarrblatt werden die „Grundsätze der Schöpfungsverantwortung“ beschrieben, wie sie von der Konferenz der ReligionslehrerInnen von Frastanz formuliert wurden. Auch Peter Berchtel, der langjährige Leiter des Kinderchores, kommt in dieser Ausgabe des Pfarrblatts wieder zu Wort.

Allen Frastanzerinnen und Frastanzern einen guten Herbst und liebe Grüße

Herbert Spieler, Pfarrer



Der Bericht von der Pfarrwallfahrt nach Loretto und Assisi folgt in der nächsten Pfarrblatt-Ausgabe.

Der Mensch braucht Nähe.

Nähe ist nicht nur Nachbarschaft, sondern auch gewachsenes Vertrauen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Kenntnis lokaler Gegebenheiten. Nur wer nah ist, der kann auch da sein, wenn man ihn braucht. Wir sind in Ihrer Nähe.

Ihre Sparkasse Frastanz
Alte Landstraße 5
Tel: 05 0100 - 43602

SPARKASSE
Feldkirch
In jeder Beziehung zählen die Menschen.



Schöpfungsverantwortung

in den Schulen

In der katechetischen Konferenz der ReligionslehrerInnen der Pfarre Frastanz wurden folgende Punkte zur Schöpfungsverantwortung bejaht und beschlossen:

1. Wir werden den hl. Franz von Assisi, den Patron der Umwelt, in den Religionsunterricht einbeziehen, den SchülerInnen helfen, ihn kennenzulernen und sein Fest zu feiern.
2. Wir möchten die SchülerInnen anleiten, über die Schöpfung Gottes zu staunen und für sie dankbar zu sein. Spaziergänge können dieses Staunen verstärken.
3. Wir werden die Bewahrung der Schöpfung mit den Themen „Friede“ und „Gerechtigkeit“ verbinden.
4. Wir möchten die Kinder dazu befähigen, Zeichen der Schöpfungsverantwortung zu setzen, auch dadurch dass sie dieses und jenes nicht kaufen.
5. Den SchülerInnen wird gezeigt, dass die Waren im Weltladen der Dritten Welt und der Schöpfung in unserem Land „dienen“.
6. Wir werden den SchülerInnen Filme zeigen, die das Thema Schöpfungsverantwortung und Dritte Welt zum Thema haben.
7. Wir fördern die Literatur über die Schöpfung auch an unseren Schulen.
8. Wir begrüßen es, dass in den Pfarrblättern der Pfarre Frastanz über die Schöpfung geschrieben wird, wenn möglich auch von SchülerInnen.
9. Wir möchten mehrere Schöpfungsgesänge mit den SchülerInnen lernen und singen.
10. Wir werden grundsätzlich den Umweltschutz fördern. Allerdings verstehen wir den Umweltschutz nicht einseitig; Es gibt verschiedene Formen, wie unsere Jugend „verschmutzt“ wird. Wir möchten unsere Schüler dafür gewinnen, „anzuschauen“, sich zu freuen und zu loben; aber auch abzuwägen, wofür sie Geld und Zeit investieren. Es geht nicht nur um „Abfallprodukte“, sondern auch darum: Menschen zum Leben zu verhelfen.



Zum 100. Geburtstag

von Bruno Wiederin

Ein vielseitig begabter Maler, Dichter, Sänger und Komponist

PROF. BRUNO WIEDERIN WÄRE HEUER 100 JAHRE ALT GEWORDEN

Als jüngstes von 5 Kindern wurde Bruno Wiederin am 24. August 1912 in Schruns im Tobel 1 geboren, wo heute noch sein Sohn Dipl. Ing. Hannes wohnt. Er erlebte dort eine echt musische Kinderzeit. Sein Vater Johann kam in der Parzelle „Höfle“ zwischen Gampelün und Gurtis zur Welt, ging in Gurtis zur Schule und wurde als Musterschüler vom damaligen legendären Kirchenmusikreformer Pfarrer Franz Joseph Battlogg musikalisch gefördert. Als jungen Lehrer verschlug es Johann Wiederin nach Schruns, wo er von 1897 bis 1952 Chorleiter und Organist war. Bruno hat ihm mit dem Lied „Büabli, bis still“ mit dem Untertitel „Heilig Nacht of'm Höfle“ ein kleines musikalisches Denkmal gesetzt. Nach schulischen Dienststellen am Kristberg und in Tschagguns kam Bruno Wiederin 1939 als Lehrer an die Volksschule Frastanz, wo er seine spätere Frau Josefine, ebenfalls Lehrerin an derselben Schule, kennen lernte. Nach der Heirat wurde Frastanz seine 2. Heimat. Und doch ist er mit seinem geliebten Motorrad an vielen Sonntagen noch nach Schruns gefahren, um als hervorragender Tenorsänger und Solist seinen Vater beim Gottesdienst nicht im Stich zu lassen.

MUSISCHES WIRKEN IN FRASTANZ

Hier hat er als fast unbekannter Maler eine Vielzahl wunderbarer Gemälde geschaffen, in denen er seinen zweiten Heimatort eindrucksvoll festhielt. Was Bruno Wiederin

aber besonders prägte, war sein Liedschaffen. Und auch da hat er mit den beiden Liedern „Drei Felsa ston im Sunnaglascht“ und „Schöni bruni Schnäggli, ruck,ruck,ruck“ Frastanz musikalisch beschenkt. Dankbar erinnern wir uns auch an seine Tätigkeit als jahrzehntelanger Organist an unserer Kirche. Dieses Erbe hat ja nun sein Sohn Hannes in bester Weise übernommen, indem er zu vielen Gottesdiensten von Schruns zu uns kommt, um uns mit seinem gekonnten Orgelspiel zu erfreuen. Auch kirchenmusikalische Kompositionen von Bruno Wiederin sind zu erwähnen; z.B. ein „Tantum ergo“ für vierstimmigen Chor, das Marienlied „Mutter der Gnaden“ für Tenorsolo, gemischten Chor und Orgel sowie ein 5-6 stimmiges „Salve Regina“ für Chor und Orgel.

BRUNO WIEDERINS SCHAFFEN ALS LIEDERKOMPONIST

Seine Lieder, über 100 an der Zahl, haben im Liedgut unseres Landes eine Lücke geschlossen und nehmen im Vorarlberger Liedschaffen einen besonderen Platz ein. Widerspiegeln sie doch echte Musikalität, Liebe zur Heimat und viele Eigenschaften eines guten, kinderverständigen Lehrers. Denn seine ersten Lieder („Öpfil bischt so kugelrund“, „Der kleine Star“, „Leuchte, blauer Enzian“, „Min Nußbom“) hat er für den Unterricht seiner Schulkinder geschrieben. Faszinierend an seinem Liedgut ist die selten vorkommende Dreifachheit, nämlich dass Text, Melodie und Tonsatz vom Schöpfer des Liedes selbst sind und so zu



Foto 2: Hannes Wiederin
Der Sohn von Bruno Wiederin, Dipl.Ing. Hannes Wiederin (auf dem Foto links) führt das Werk seines Vaters weiter.

Foto 3: Joachim Pfefferkorn
Direktor Joachim Pfefferkorn, langjähriger Musikreferent der Diözese Feldkirch und Freund von Prof. Bruno Wiederin, schrieb diesen vorliegenden Artikel über seinen Freund und Kollegen Bruno, der heuer 100 Jahre alt geworden wäre.

einer kostbaren Einheit verschmelzen. Und welche Fülle von Erlebbarem ist doch aus Wiederins Lieder zu hören: Natur- und Heimatliebe, Sinn für Brauchtum, ein tiefes Gespür für die kleinen Dinge des Alltags – humorvoll und besinnlich bearbeitet. Dass viele seiner Lieder schon zu Volksliedern geworden sind und spontan bei vielen Gelegenheiten gesungen werden, beweist, wie sehr er in seinen Liedern den Volkston getroffen hat. Sie sind in einem so hohen Maße Gut der sangesfreudigen Menschen Vorarlbergs geworden, wie dies nur selten geschieht.

ABSCHIED UND ERINNERUNG

Als Prof. Bruno Wiederin am 24. September 1995 zu Grabe getragen wurde, erklang beim

Auferstehungsgottesdienst in der Pfarrkirche Frastanz ergreifend das Lied „Brunälla“, sein wohl schönstes und bekanntestes Lied mit dem Text „Luag nu net om, wenn i jätz goh muaß, nimm m’rs net kromm, wenn di verloh muaß. Ka nömma bei dr si, mach dr nüt drus, wörscht mi vergässa gli, blieb i z’lang us“. Zum Glück trifft dieser Text auf Bruno Wiederin nicht zu. Denn wenn er auch nicht mehr unter uns weilt, so bleibt er doch durch seine Lieder in bester Erinnerung!

Joachim Pfefferkorn

Am 20./21. Oktober d.J. findet eine Ausstellung über „Prof. Bruno Wiederin“ im Haus der Begegnung in Frastanz statt. Vernissage: Samstag, 20. Oktober, 20 Uhr.

Wir laden zur Erntedankfeier



Raiffeisenbank Frastanz-Satteins

Nur eine Bank ist meine Bank.

Seit mehr als 100 Jahren bietet Raiffeisen Lösungen nicht nur für den Moment, sondern immer auch für die Zukunft. Mehr unter www.raibafrastanz.at



„Die spinnen, die Gampelüner!

Moschkanzler und Holzgalü

„Diese Überschrift zu diesem interessanten Artikel würde ich nicht wagen. Weil die Gampelüner den Titel selber so formuliert haben, drucken wir ihn hier so ab.“ Pfarrer Herbert

Unter diesem Motto gestaltete die Amerlün-ger Funkenzunft ihren „Asterix & Obelix“-Wagen und brachte es damit genau auf den Punkt. Denn es braucht schon ein bisschen positive Verrücktheit, um einen Fasnatumzug inklusive großem Zeltfest mitten im Sommer, am Berg, in einer kleinen Parzelle zu organisieren. Doch die Frauen und Männer des Plätzleclubs und der Alpenrepublik Gampelün meisterten diese Aufgabe mit Bravour.

MOSCHTKANZLER UND HOLZGALÜ

Am Samstag stand am Abend der Fasnatumzug auf dem Programm. Bei allerbestem Wetter wurde bereits der Empfang zu einem Höhepunkt. Auf dem Parkplatz des Haldenstübles spielten die Frastanzer Schneggahüsler und die Spältaschränzer aus Feldkirch, sowie die Partyband „Guat & Günschtig“ groß auf. Unter den Augen von Bürgermeister Eugen Gabriel und Gründungspräsident Arthur Tiefenthaler presste Altpräsident Kunibert Tiefenthaler Original-Holzgalü und der amtierende Moschkanzler Jogi Gaßner ehrte die eingeladenen Fasnat- und Funkenzünfte mit Freundschaftsorden.

Die 14 Gruppen überzeugten mit tollen Ideen und Kostümen. Die Musikgruppen erfreuten die sehr zahlreich erschienenen Zuschauer mit großartigem Sound. Beim anschließenden Monsterkonzert im Festzelt fand die Stimmung schließlich ihren Höhepunkt, welche dank der Band „Edelvoice“, der hervorragend organisierten Gastronomie und nicht zuletzt dank der vielen fleißigen Hände im Hinter- und Vordergrund noch lange in die laue Sommernacht anhielt.

MESSE ZUM JUBILÄUM

Mit einer Festmesse feierte Dekan Herbert Spieler am Sonntag mit zahlreichen Vereinsmitgliedern und vielen anderen Gläubigen das 25jährige Bestehen des Plätzleclubs und das 30jährige Jubiläum der ARG. Musikalisch umrahmt wurde die Messe vom Gampelüner Dreigesang und den Saminatalern. Nach dem sehr schönen Gottesdienst, welcher auch von Mitgliedern beider Vereine mitgestaltet wurde, spielten die Saminataler zum gemütlichen Frühschoppen auf.

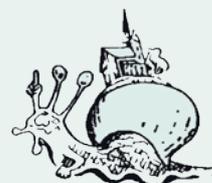
Petrus meinte es auch am Sonntag gut mit den beiden Vereinen und so konnte das Freund-



schaftsturnier bei bestem Wetter stattfinden. Sieben befreundete Mannschaften konnten ihre Geschicklichkeit bei Tischtennis, Tischfußball und Fußballtennis unter Beweis stellen. Alle Teilnehmer kämpften mit Ehrgeiz und schließlich konnte sich in einem knappen Finale der SC-Mittelberg vor dem Plätzleclub behaupten. Nach zwei ereignisreichen Tagen ließen die Gempelüner den Tag gemütlich ausklingen und freuten sich über ein sehr gelungenes und auch ein wenig verrücktes Fest. An dieser Stelle sei noch einmal allen Helfern recht herzlich für ihren Einsatz gedankt!

Text: Elke und Matthias Lins

Fotos: Andreas Tiefenthaler



Liebe Mitschnäggen,

ich sage euch einen spätsommerlichen Gruß. Ich bin heuer oft aus meiner Pfarrkirche hinausgekrochen, um bei den Parzellenfesten der verschiedenen Kapellen-Gemeinschaften mitzufeiern. Dabei hat mein Schnäggen-Herz höher geschlagen, weil es schöne Feste waren. Besonders aber deswegen, weil so viele Frauen, Männer und Jugendliche bei den Festen mitgeholfen haben.

Auch die Parzelle Gempelün hat ein tolles Fest zum Jubiläum veranstaltet, und dies sogar mit einer Messe im Zelt. Die Saminataler spielten profiliert. Ich, der kleine Kirchenschnäg, höre unseren Musikverein, besonders auch bei der Bergmesse, sehr gern. Dass aber die Saminataler auch und gut spielen – auch deswegen, damit der Musikverein Frastanz nicht ständig und dauernd spielen muss – ist für mich eine herzliche Wohltat.

Ich, der kluge Kirchenschnäg, bin der Meinung, dass das Zentrum, die Pfarrkirche mit den Häusern der Kirche, und das Gemeindeamt, recht aktiv sind, dass aber auch die Parzellen tatsächlich zu einer lebendigen Gemeinschaft ihren Beitrag leisten. Allen Schnägginen und Schnäggen herzlichen Dank und liebe Grüße

euer Kirchenschnäg



Liebe Mamas, liebe Papas!

Um Ihrem Kind und Ihnen den Gottesdienst etwas zu „erleichtern“, bieten wir in Zukunft einen Mal- und Lesetisch mit Stiften, Vorlagen, Mandalas und Kinderbüchern. So kann Ihr Kind sich während des Gottesdienstes selbst beschäftigen, ist aber trotzdem in Ihrem Blickfeld. Wir laden Sie ein, versuchen Sie es!

Renate Dünser,

„Kinderkirche“ und Familienmess-Team





„Ich bin angekommen!“

Kaplan Lukas Bonner: Ein Resümee

Nach einem Jahr als Kaplan in Frastanz möchte ich kurz zusammenfassen was ich bisher erlebt habe.

JESU WORT VOM DORFPROPHETEN

Zuerst muss ich festhalten, dass das Herrenwort von der Geringachtung des Propheten im eigenen Dorf (vgl. Mk 6,4) für mich nicht zutrifft. Im Gegenteil: Von Anfang an ist mir ein großes Wohlwollen entgegengebracht worden und auch Dankbarkeit, besonders dahingehend, dass ich Pfarrer Herbert Spieler unterstützen, bzw. entlasten kann. Ich glaube, dass ich von den Frastanzerinnen und Frastanzern gut aufgenommen worden bin. Das merke ich auch daran, dass die meisten mich ganz selbstverständlich mit dem Vornamen ansprechen und dadurch zum Ausdruck bringen, dass ich einer von ihnen bin.

KONTAKTE

Der Kontakt zu den verschiedenen Menschen in unserer Pfarre versuche ich so gut wie möglich wahrzunehmen, sei es bei Besuchen (z.B. bei Geburtstagen), bei der Krankenkommunion oder bei Festen und anderen Anlässen.

Eine besondere Herausforderung in diesem Jahr war für mich sicherlich der Religionsunterricht. Dazu war ich in der Volksschule Ludesch. Die Kinder und der Lehrkörper waren sehr nett, dennoch konnte ich durch den Einsatz an einer anderen Schule den Kontakt zu Frastanzer Kindern nur eingeschränkt wahrnehmen. Dies konnte ich durch Schülermessen (besonders in Halden und Fellengatter) oder durch das Mitgehen bei der Flurreinigung ausbessern. Aber auch die Ministrantenstunden haben mir Freude bereitet, besonders weil eine gute Zusammenarbeit mit der Jungcharleitung besteht, sodass die „Ausbildung“ unserer neuen Ministranten mit abwechslungsreichen Jungcharstunden kombiniert werden konnte.

VIELGESTALTIGE KIRCHE

Was ich an Frastanz sehr schätze ist, dass kirchliche Gemeinschaft nicht nur auf die Pfarrkirche zentriert ist, sondern auch in den





Parzellen sich immer wieder Menschen zu Gebet, Gottesdienst und zu Festen treffen. Außer Gampelün konnte ich in allen Kapellen unserer Pfarrgemeinde mit den Menschen vor Ort hl. Messe feiern. Ich konnte erleben, wie die eigene Glaubensverantwortung wahrgenommen und lebendig umgesetzt wurde.

ARBEITSEINTEILUNG UND AUSBILDUNG

Besonders schätze ich die selbstständige Arbeitszeit und die freie Gestaltung meiner Arbeit. Die Pfarre stellt mir ein Büro im Pfarrhaus zur Verfügung. Darüber hinaus kann ich aber auch in meiner Wohnung im Bernardaheim einige Dinge erledigen. Dankbar bin ich für die vielen Ausbildungen und Kurse, die ich während dieses ersten Jahres in Frastanz

machen konnte. Von Büromanagement über Mitarbeitergespräche bis hin zur Freiwilligenarbeit war das Angebot weit gefächert. Auch die Kombination von Pfarre und Seelsorge/Wohnen im Bernardaheim gefällt mir gut. Einerseits besteht dadurch für mich ein „Rückzugsgebiet“, andererseits lerne ich den Umgang mit älteren Menschen. Ich muss sagen, die Schwestern und ich sind zu einer kleinen Familie geworden.

DANK

An dieser Stelle möchte ich für das gute Miteinander danken – besonders dem Pfarrteam. Ich freue mich auf ein weiteres Stück Weg, den wir gemeinsam gehen.

Euer Kaplan Lukas Bonner

Kräutersträußchen für die Kräuterweihe an „Maria Himmelfahrt“

Kurz vor dem Fest „Maria Himmelfahrt“ trafen sich kreative Frauen im Schulgarten, um unter der fachlichen Anleitung von Agathe Egger Sträußchen für die Kräuterweihe an

„Maria Himmelfahrt“ zu binden. Die geweihten Sträußchen konnten dann im Anschluss an die Feiertagsmessen von „Maria Himmelfahrt“, von den Gottesdienstbesuchern mitgenommen werden.



Ein herzliches Dankeschön an den Obst- und Gartenbauverein Frastanz, an alle GartenbesitzerInnen, die dem Gartenbauverein für diesen Brauch Kräuter zur Verfügung gestellt haben, besonderen Dank auch an Agathe Egger für die große fachliche Hilfe! Dank auch an jene Frauen, die aus den Kräutern die Sträußchen kreiert haben.

Die Pfarre Frastanz



So 23.09.

Bergmesse auf der Alpe Gamp

Die Pfarre Frastanz lädt am Sonntag, 23. September, zur Bergmesse um 11 Uhr auf der Alpe Gamp herzlich ein. Der pfarrliche Arbeitskreis „Feste und Feiern“ wird, mit dem Musikverein Frastanz zusammen, diesen Gottesdienst gestalten. An diesem Sonntag, 23. September, ist in der Pfarrkirche nur dann um 9.30 Uhr heilige Messe, wenn die Bergmesse wegen Schlechtwetter entfällt.

So 30.09.

9.30 // Pfarrkirche

Erntedankfeier und Beginn der Schöpfungswoche

Bei der Vormittagsmesse um 9.30 Uhr mögen die Kinder Körbchen mit Erntegaben bringen. Das Familien-Liturgieteam, der Obst- und Gartenverein und die Musikkapelle „Saminataler“ werden diese Messe und das anschließende Erntedank-Ständchen auf dem Kirchplatz gestalten. Die Flasche Wein, die die Erwachsenen zu diesem Erntedank-Gottesdienst mitbringen, kommt älteren Menschen unserer Pfarrgemeinde zugute. An diesem Wochenende beginnt die Frastanzer Schöpfungswoche.

So 21.10.

9.30 //

Kapelle Maria Ebene

Friedenssonntag in Maria Ebene

An diesem Sonntag, 21. Oktober, feiert die Parzelle Fellengatter um 9.30 Uhr in der Kapelle Maria Ebene den Friedenssonntag und gedenkt der Toten der Kriege. Der Männer- und Frauenchor und der Musikverein werden diesen Gottesdienst und die anschließende Friedensfeier gestalten.

Do 01.11.

9.30 // Pfarrkirche

Allerheiligen

Bei den feierlichen Messen an Allerheiligen werden wir Lieder der Auferstehung und der Vollendung singen. Die 9.30 Uhr-Messe am Donnerstag gestaltet der Kirchenchor Frastanz. Am Donnerstag um 13.30 Uhr beten wir beim Wortgottesdienst für die verstorbenen Verwandten und Gemeindemitglieder. Zwischen den drei Gesätzchen gestalten Christinnen und Christen Meditationen über Tod und Auferstehung.

Fr 02.11.

8.00 // Pfarrkirche

19.00 // Pfarrkirche

Allerseelen

Gestern haben wir das Fest Allerheiligen gefeiert. Heute gedenken wir unserer Toten. Gestern haben wir unsere Gemeinschaft mit denen gefeiert, die bei Gott angekommen sind. Heute stehen wir an den Gräbern von Menschen, die wir gekannt haben und lieben. Die Gottesdienste von Allerseelen sind am Freitag um 8 Uhr und am Freitag Abend um 19 Uhr.

So 04.11.

Friedenssonntag

Bei der 9.30 Uhr-Messe gestalten wir die Texte und Lieder zum Thema „Frieden“ und gedenken der Kriegstoten unserer Gemeinde. Wir bitten Gott, dass Friede sei und dass wir nie mehr die Waffen gebrauchen müssen. Der Musikverein Frastanz und andere Vereine unserer Gemeinde gestalten dieses Gedächtnis mit.

Fr 16.11.

Kapellenfest in Amerlügen

Am Freitag, 16. November, 19 Uhr feiert die Parzelle Amerlügen ihr Patrozinium, das Fest Maria Opferung, heute genannt „Maria in Jerusalem“. Im Anschluss an diese festliche Abendmesse in der Kapelle Amerlügen findet im Schulhaus Amerlügen ein Agape-Fest statt.

Pfarrliches

TAUFFEIERN/TAUFEN

Tauffeier am Sonntag, 7. Oktober, 14.30 Uhr,
mit dem Taufgespräch am Donnerstag, 4. Oktober,
20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

Tauffeier am Sonntag, 4. November, 14.30 Uhr,
mit dem Taufgespräch am Freitag, 2. November,
20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

**Am 17. Juni empfing das Sakrament der Taufe
folgendes Kind:** Noel Flatz, Ldm-Egger-Straße

**Am 5. August empfangen das Sakrament der
Taufe folgende Kinder:** Fionn Moritz und Louan
Matteo Huber, Kosaweg

**Am 12. August empfing das Sakrament der
Taufe folgendes Kind:** Timo Reisch, Beim Feldgat-
ter

**Am 2. September empfangen das Sakrament
der Taufe folgende Kinder:** Emma Müller, Lifere-
weg; Jodok Maria Grömer, Dornbirn

**Am 9. September empfing das Sakrament der
Taufe folgendes Kind:** Lena Annemarie Hermine
de Vries, Auf der Bleiche

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH DEN ELTERN,
PATINNEN UND PATEN!**

HOCHZEITEN

03. August, Melanie Rauch und Willi Bonjsak,
früher Bahnhofstraße

24. August, Elke und Bernhard Henninger,
Bahnhofstraße

01. September, Ramona Jauk und Ortwin Ofner,
Reckholderaweg

08. September, Eva Lederle und Tobias Kühne,
Rainweg

08. September, Fabienne Beck und Günther
Toplek, Gisingen, früher Frastanz

WIR GRATULIEREN DEN PAAREN RECHT HERZLICH!

STERBEFÄLLE

Albin Debortoli	88 Jahre
Albert Schranz	76 Jahre
Elmar Bernhart	87 Jahre
Johann Busch	74 Jahre
Maria-Anna Bertsch	93 Jahre
Fidel Hummer	96 Jahre
David Hagenauer	25 Jahre
Emilie Müller	91 Jahre
Evi Winkler	41 Jahre

**WIR SPRECHEN DEN ANGEHÖRIGEN UNSERE
HERZLICHE ANTEILNAHME AUS!**

GEBURTSTAGE

DEN 75. GEBURTSTAG FEIERN ...

- am 20.09. Florentine Egger, Äuleweg
- am 05.10. Anita Dobler, Schneebergsch Gasse
- am 19.10. Johann Huber, Krezgasse
- am 24.11. Ilse Müller, Klöslefeld
- am 29.11. Helmut Schmid, Aspaweg

DEN 80. GEBURTSTAG FEIERN ...

- am 26.09. Greussnig Zita, Bodenwaldner Straße
- am 06.10. Ludwig Winkler, Sonnenheim
- am 12.10. Elisabeth Schneider, Letzestraße
- am 01.11. Herbert Pomberger, Wiesenfeldweg
- am 20.11. Katharina Köck, Sonnenheim

DEN 85. GEBURTSTAG FEIERN ...

- am 23.09. Josef Doller, Im Höfle
- am 02.10. Chriselde Dreschl, Bahnhofstraße
- am 08.10. Erwin Wiederin, Sonnenbergerstraße
- am 17.10. Elisabeth Rojko, Wiesenfeldweg
- am 21.10. Maria Gassner, Haldner Straße
- am 28.10. Ernestine Matt, Mottner Straße
- am 11.11. Leopoldine Meusburger, Rober

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERN ...

- am 21.09. Marianne Stütler, Sonnenberger Straße

**WIR GRATULIEREN DEN GEBURTSTAGSFEIERNDEN SEHR
HERZLICH!**

JUBELHOCHZEITEN

SILBERNE HOCHZEIT

- 12. September, Gabi und Peter Pircher, Auf der Ratsch
- 02. Oktober, Gerda und Werner Gstach, Klöslefeld
- 12. November, Elfriede und Franz Ganahl, Gampelünnerstraße

RUBIN-HOCHZEIT (40 JAHRE)

- 28. September, Rosa und Leo Feit, Frastafedner Straße
- 21. Oktober, Ilse und Anton Müller, Klöslefeld
- 17. November, Marlies und Roland Urbas, Bahnhofstraße

GOLDENE JOCHZEIT (50 JAHRE)

- 24. September, Lydia und Armin Köchle, Amerlügenweg
- 19. November, Rosmarie und Helmut Valkanover, Mönchs-
waldstraße

SAPHIR HOCHZEIT (55 JAHRE)

- 19. Oktober, Elli und Joachim Macek, Heimatstraße
- 21. Oktober, Ilse und Elmar Lorenz, Unterer Auweg
- 16. November, Margot und Josef Märk, Einliserfeldweg
- 09. November, Leopoldine und Werner Meusburger, Rober

DIAMANTENE HOCHZEIT (60 JAHRE)

- 28. Oktober, Ernestine und Edmund Matt, Mottner Straße

EISERNE HOCHZEIT (65 JAHRE)

- 27. September, Erna und Erwin Wieser, Bahnhofstraße

WIR GRATULIEREN DEN JUBELPAAREN RECHT HERZLICH!



„Peters“ Kinderchor

Peter denkt in Südamerika an den Kinderchor der Volksschule Frastanz

Ich habe dir, Herbert, versprochen, fürs Pfarrblatt etwas über den Kinderchor zu schreiben. Deswegen schicke ich dir aus Rio de Janeiro eine kurze Rückschau: „Der Kinderchor und ich“.

Meinen Bericht über den Kinderchor Frastanz kann ich kurz und bündig machen. Ein Blick zurück: 21 Jahre Kinderchor...21 Jahre lang 10 Sonntagsmessen pro Jahr...das ist die Mitgestaltung von 210 Sonntagsmessen...21 Jahre sind ca. 30 Mitgestaltungen der Erstkommunion oder einige mehr...Es sind ja die meisten Jahre doppelt zu zählen...21 Jahre ist fast eine Generation „Chörler“, die ca. ein Drittel der David-Lieder kennenlernten...

HÖHEPUNKTE

Höhepunkte waren sicher die Rundfunkmesse an einem Gründonnerstag...wann, weiß ich nicht mehr...verschiedene Bezirksjugendsingen ... Auftritte im Adalbert-Weltesaal, im Haus der Begegnung...Seniorenfeiern, „Mohi“-Feiern...eine Hochzeit...

EINE EPISODE

In der letzten Schulwoche habe ich im Garten des Gasthauses „Kreuz“ zwei ehemalige Kinderchörlerinnen getroffen...eine lange Zeit zurück...und als wir auf den Kinderchor zu sprechen kamen, fing eine der beiden an zu singen: „Steht auf vom Tod“...das Lied sei ein Ohrwurm für sie geblieben, meinte sie...es tat mir gut, solche Dinge zu hören... wie auch ein schon 30-jähriger türkischer Ex-Schüler auf einem Fest zu mir sagte: „Du warst doch DER Lehrer, der immer mit der Gitarre unterwegs war...“

JA, ETWAS KANN ICH SAGEN

Die Chorstunden haben mir die ganzen Jahre echt Spaß gemacht und Freude bereitet. Besonders dieses letzte Jahr war ein tolles Chorjahr für mich...und man sagt doch: man soll aufhören, wenn es am schönsten ist...meine Stimme braucht zudem eine Pause...ich hoffe, dass mit einem neuen Leiter der Kinderchor zahlenmäßig wieder zunimmt im Moment schaut's ein bissl traurig mit Nachwuchs aus...ja, ich denke, das genügt mehr als genug, etwas vom Kinderchor zu schreiben...

Lieben Gruß Peter